

Humor und Rätsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

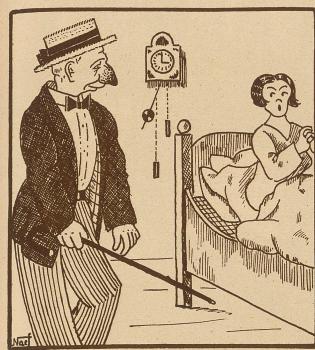
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HUMOR UND RÄTSEL



Unerwartet.

Frau: «Wie, schon wieder 3 Uhr, und in einem solchen Bombenrausch kommst Du nach Hause. Ich finde keine Worte!»

Er: «Gottlob!»

Der Lebensretter. Der kleine Willi war der Mittelpunkt einer Gruppe bewundernder Menschen, da er sich auf das brüchige Eis gewagt hatte, um seinen Kameraden, der eingebrochen war, zu retten.

«Sag' mir doch, mein Junge,» sagte eine liebe alte Dame, «woher hast du nur den Mut genommen, deinen Freund zu retten?»

«Ich mußte doch, er hat doch meine Schlittschuhe getragen.»

Zu fröhlich geheilt. Herr Z. war, wie so viele Menschen, von der lächerlichen Manie geplagt, abends vor dem Schlafengehen unters Bett zu sehen, ob sich nicht ein Einbrecher darunter versteckt halte. Als einen verständigen Mann wußte ihn diese törichte Angewohnheit. Er wandte sich an einen bekannten Psychoanalytiker, der ihm nach halbjährlicher Behandlung die Zwangshandlung, immer unter das Bett sehen zu müssen, weganalysierte. Knapp fünf Tage nach seiner völligen Heilung fiel Herr Z. einem Raubmord zum Opfer. Der Raubmörder hatte sich unter seinem Bett versteckt gehalten.

Definition. «Papa, was ist eigentlich ein Optimist?»

«Ein Mensch, der alles schön findet, bis es ihm selber passiert.»

Bunte Reihe. «Was haben Sie für Instrumente in Ihrem Orchester?»

«Ein Piano, zehn Saxophone, zwei Posaunen, eine Säge, zwei Trommeln und eine Schreibmaschine.»

Die Diagnose. «Sie sollten nicht so viel sitzen, mein Lieber, das ist Ihnen nicht zuträglich. Was sind Sie denn von Beruf?»

«Briefträger, Herr Doktor!»

Schätzung. «Wie alt ist eigentlich Ihr Gatte?»

«Vierzig. Wir sind zehn Jahre auseinander.»

«So? für fünfzig hätte ich Sie aber noch nicht gehalten!»

THEATER-ANEKDOTEN

Nacherzähl von PAUL MAYER

Auf einer Provinzbühne:

Erster Verschwörer: «Sind wir allein?»

Zweiter Verschwörer (einen Blick in den Saal werfend): «Beinahe!»

Ein berühmter Löwenbändiger, der mit seinen Freunden nach der Vorstellung gezeichnet hatte, glaubte, daß seine Frau ihm einen übeln Empfang bereiten würde und zog deshalb vor, im Löwenkäfig zu übernachten, anstatt im ehelichen Heim. Am nächsten Morgen stellte ihn seine Frau:

«Wo bist du diese Nacht gewesen?»

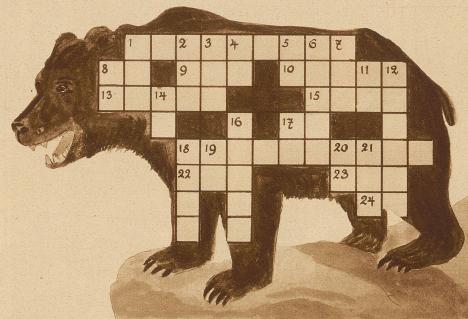
«Liebste, ich wollte dich nicht im Schlaf stören und habe deshalb im Löwenkäfig übernachtet.»

«Du Feigling!»

Vor Beginn der Vorstellung warf der Regisseur einen Blick in den Zuschauerraum. Voller Verzweiflung wandte er sich an den Direktor:

«Es sind nur 20 Leute drin, sollen wir ihnen nicht lieber das Eintrittsgeld zurückgeben?»

«Das geht nicht, es sind Freibilletts.»



Zeichen für Helium; 18. Haustier; 19. Präposition; 20. Lateinisch „doppelt“; zweifach; 21. Schweizer Kanton.

Diamant-Rätsel

B	A	A		
D	E	E	E	
E	E	G	H	H
H	I	L	L	L
N	N	R	R	S
S	T	T	T	T
U	U	U	U	W

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wärglichen Reihen bezeichnen: 1. Konsonant; 2. Artikel; 3. Bogenstiel; 4. Landschaft im Kt. Zürich; 5. Möbelstück; 6. Vereinszahlung; 7. Instrument; 8. Zeitmes-ser; 9. Konsonant.

Die mittlere wärgrechte und die mittlere senkrechte Reihe sind gleichlängig.

Gitter-Rätsel

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß folgende Wörter entstehen:

1. wärgrechte Reihe:
Maschine
2. wärgrechte Reihe:
Organ
1. senkrechte Reihe:
Geometrische Figur
2. senkrechte Reihe:
Tier

L	L			
M	N	R	T	
O	U			
G	G	O	E	E
B	B	B	B	

Kreuzwort-Rätsel

Bedeutung der Wörter:

a) Wagrecht:

1. Berühmter Badeort in Preßifen; 8. Ausruh; 9. Bach in Mittelfranken; 10. Sternbild; 13. Stadt in der Holsteinischen Schweiz; 15. Strom in Ost-Sibirien; 17. Anruf; 18. Deutscher Reichspräsident; 22. Bindewort; 23. Inselbewohner; 24. Vorwort.

b) Senkrecht:

1. Großes Säugtier; 2. Lebensbund; 3. Japan. Münze; 4. Abkürze für „brevi manu“; 5. „Dito“ abgekürzt; 6. Baum (Möbelstück); 7. Wahrheit (Verneinung); 8. Horse-power (Abkürzung); 11. Man (französ.); 12. Geisteskrank; 14. Verhältniswort; 16. Gebirge in Süd-Amerika; 17. Chemisches Element; 18. Haustier; 19. Präposition; 20. Lateinisch „doppelt“; zweifach; 21. Schweizer Kanton.

Schiebe-Rätsel

Die Wörter
Nachtwächter, Machtwort, Wachturm, Leinsamen, Brückenbogen, Regulatör, Lieferant, Zeughaus

sind so lange zu schieben, bis zwei Buchstabenreihen, von oben nach unten gelesen, ein Privileg jedes Schweizers ergeben.

Auflösung zum Kreuzwort-Rätsel in Nr. 9

K	A	R	A	T	L		K	F	R	K	A
R	A	L	O	E	S	E	S	A	L	E	R
I	L	A	R	I	S	T	O	T	E	E	S
S	V	R	I	E	N	O	I	L	E	T	T
E	R	O	S	O	L	P	A	M	E	R	N
A	B	E	N	D			S	E	R	I	E
E	I	P	I	L	O	T	N	U			
A	S	P	E	I	D	A	H	O	T	I	M
E	R	P	D	L	A	G	E	P	A	N	
T	I	E	R	O	H	E	I	H	N	A	T
E	I	T	O	R	M	A	T	A	E		
F	R	E	G	L			B	E	U	E	
K	U	R	S	U	K	R	A	I	N	E	F
I	A	E	T	Z	N	U	N	R	A	E	R
O	N	A	L	T	S	T	A	E	T	N	K
S	I	D	E	E	M	S	A	R	A	D	E
K	O	N	O	N	I		I	A	U	T	E

Von jetzt ab!



Keine mißfarbenen Zähne

oder ungesundes Aussehen des Zahnsfleisches mehr

INFOLGE der Entdeckungen der modernen Zahnkunde weiß man jetzt, daß die Zähne gewöhnlich nicht von Natur aus mißfarben sind, sondern daß die Ursache davon meist nur ein schmutziger Belag, auch Film genannt ist. Dieser Film ist so zäh, daß die Zahreinigungs-mittel, welche allgemein im Gebrauch sind, ihn nicht durchgreifend entfernen können, und das ist der Grund, daß bloß Ärzten Erfolg hat.

Sie brauchen nur die Zunge über Ihre Zähne gleiten zu lassen, dann werden Sie diesen Film als eine Art schlupfrigen Überzug sogleich gewähr. Sein dunkles und unsauberes Aussehen ist eine Folge von Flecken, die von Speisen, Tabak usw. herrühren. Der Film ist eine Brutstätte für Keime und begünstigt die Entstehung von

Zahnfäule und Zahnsfleischbe-schwerden, und es ist daher im Interesse der Gesundheit so wie des guten Aussehens Ihre Pflicht, ihn zu entfernen.

Verlassen Sie sich nicht mehr auf Zahreinigungsmittel, welche einen überwundene Standpunkt bedeuten, sondern be-sorgen Sie sich die Zahnpaste Pepsodent, welche den Film wirklich entfernt, und deren Gebrauch zahnärztlich Autoritäten in der ganzen Welt warm empfehlen.

Dann werden Sie zu Ihrer großen Überraschung herausfinden, daß Ihre Zähne wie Edelsteine glänzen und Ihr Zahnsfleisch eine gesunde Korallenfarbe hat, sodaß Ihr Lächeln wirklich gewinnend wirkt.

Unterlassen Sie also nicht, mit Pepsodent sogleich einen Versuch zu machen.

Pepsodent
GESCHÜTZT
Die moderne Zahnpaste

Erbältlich in 2 Größen: Original-Tube und Doppel-Tube.

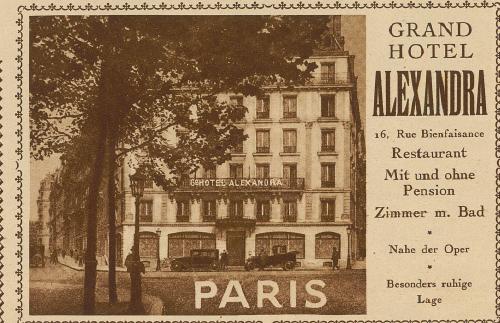


52 Jahre Erfolg
Alcool de Menthe AMERIQUE
Fr. 1.75 und Fr. 2.50 die runden Fläschchen

Wann Euch die Gesundheit am Herzen liegt,
dann ist die Schwelle des neuen Jahreszeit, soll man eine gute pink Pillen-Kur, um Euer Blut zu erneuern und zu reinigen, und die Gesundheit zu erhalten.

Die Wirkungsweise der pink Pillen macht sich zuerst durch ein Säubern des Organismus zu erkennen, dann führt Ihr Euch geweckter, wohler und lebendiger. Alle diejenigen, welche die pink Pillen verschluckt, können beobachten, daß sie sich sehr wohl fühlen, und daß sie ein außerordentlich wirksames Hellmittel gegen alle Störungen, die aus der Verunreinigung des Blutes und der Abschwellung des Nervensystems entstehen.

Die pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21. Genf. Fr. 2.— per Schachtel.



GRAND HOTEL
ALEXANDRA

16, Rue Bienfaisance
Restaurant
Mit und ohne
Pension
Zimmer m. Bad

Nähe der Oper
Besonders ruhige
Lage

GR. TUBE: Fr. 2.—
KL. TUBE: Fr. 1.25
ÜBERALL ERHÄLTLICH

PEBECO erhält die Zähne weiß und gesund